

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: 98. Die Schwalbe und die Nachtigall (1795)

- 1 Progne und Philomele sind Schwestern; die eine verkündet
- 2 Uns den Sommer, und ist jedem willkommen und lieb;
- 3 Aber willkommner ist uns und heil'ger, siebenmal lieber
- 4 Philomele! wen rührt nicht Philomelens Gesang?
- 5 Nichts verkündet sie uns, doch lauschen wir, nimmer getäuscht,
- 6 Ihrem süßen Gesang, welcher uns Thränen entlockt.
- 7 Thräne der Sehnsucht, entfallen dem Aug', und dem Herzen entfallen,
- 8 Bist mir erquickend, wie Tau auf dem versengten Gefild!
- 9 Zarter Ahnungen bebender Glanz, du schimmerst mir schöner,
- 10 Als des erwachenden Tags Purpur in zitterndem Tau.
- 11 Singe mir Sehnsucht ins Herz, geliebte Sängerin! singe,
- 12 Philomele, mir Ruh, Ruhe der Ahnung ins Herz!
- 13 Ahnung ist unsre Weisheit hienieden, und unsere Wonne
- 14 Sehnsucht, doch kennen wir den, welcher die Sehnsucht uns ließ!
- 15 Sehnsucht ist Morgenröte; noch weilet unter dem Himmel
- 16 Unsre Sonne – sie kommt! Himmel und Erde! sie kommt!
- 17 Heil dir, Herrliche! Tritt aus deinem heiligen Osten!
- 18 Wahrheit strahlet dein Licht! Lieb' ist der Herrlichen Glut.

(Textopus: 98. Die Schwalbe und die Nachtigall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64375>)